

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 36 (1757)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

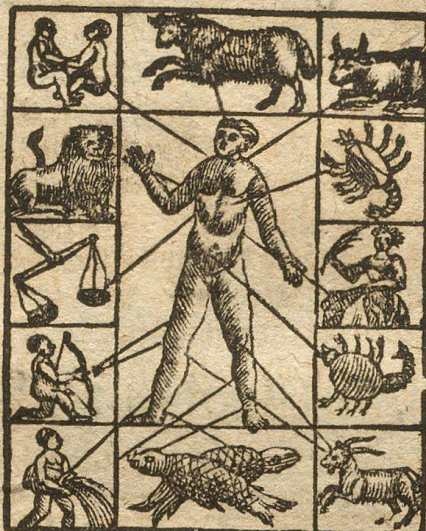
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
Wann der Neumond am Vormittag komt/ so fangt man an selbigen Tag an/ follet er
aber Nachmittags/ fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß/verliehret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Kommt in grosse Krauchtheit
4. Säger Tod zu besorgen
5. Verschwindet das Gebult
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krauchtheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem,
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krankheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dient zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeföche.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach
dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält / die Zelt sey schön hell und erwehlt/

Das macht die frey und frisches Blut / vielbewegen ist böß / die Ruh ist gut
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krankheit daraus lehren soll.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig
wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem
ring/gicht und zipperlein. | 10. Blau blut/weh am milch
melancholey u. feuchtigkei |
| 2. Roth und schaumig blut/
zeitget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/
oder eiterig geblüt / böse | 11. Grün blut/ weh am hers
gen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut/ mit einem
schwarzen ring / haupt weh. | 8. Weisses blut / zähe feuch
tigkeit und flüsse. | 12. Gelb oder bleich blut weh
an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit was
ser/untersezt / wassersucht | 9. Weiss u. schaumig / zu viel
Kälte und dicke feuchtigkei | 13. Gelb und schaumig ge
blüt / zu viel hers-wasser. |
| 5. Schwarz blut/mit wasser
oben überschwemmt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblütet
ne schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Burgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/ thut am besten/ wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Regeln/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an eine schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt/ und nicht still ist/ zu Ader lassen. Junge Leute sollen vone sonderbare Noth vor dem dreysigsten Jahr nicht zu Ader lassen/ und die so daran gewohnt nicht: leicht von abstecken. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen/ und denen so mit Flüssig in den außern Gedern befaßet sind/ das Schreyffen. Desters lasten und purgieren/ wie auch alzuheiß baden ist sehr schädlich/ dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Besag und bindet sich an keine Regeln.